

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ruhig verhielt, gleichfalls britische Angriffe erfolgt, nachdem die am Abend des 24. versuchten sämtlich zusammengebrochen waren. Doch schien der am Morgen bei der 6. bayerischen Reserve-Division mit Hilfe von Gas geglückte Einbruch nach den eigenen Worten des Armeekorps-Oberkommandos „nicht bedeutend“ zu sein. Im Bereiche der 3. Armee dauerte das feindliche Artilleriefeuer beim XII. und VIII. Reservekorps mit unverminderter Heftigkeit an. In einer Nachtragsmeldung sagte das Oberkommando: „Allgemeiner Eindruck: Feind hat aus völligem Mißerfolg seiner gestrigen Angriffe erkannt, daß sein Trommelfeuer noch nicht gereicht hat, die Stellung sturmreif zu machen. Das Artilleriefeuer hat sich, wenn möglich, gegen gestern noch verstärkt.“

Diese Meldungen schlossen noch nicht die Deutung aus, daß die Franzosen in der Tat nicht die Kraft und Entschlossenheit zur Durchführung des Angriffs hätten, sondern nur mit einem solchen drohten. General von Falkenhayn sah sich jedenfalls nicht veranlaßt, neue Entschlüsse hinsichtlich der Verwendung oder Vermehrung seiner Reserven zu fassen. Die Besichtigungsreise wurde daher fortgesetzt. In ihrem Verlauf trafen der Kaiser und der Chef des Generalstabes des Feldheeres etwa um 12^o mittags in Stenay, dem Hauptquartier der 5. Armee, ein. Dort freilich änderte sich mit einem Schlage das bisher zähe festgehaltene Bild. Ungefähr zur selben Zeit wie die Oberste Heeresleitung kamen in Stenay Meldungen der 6. und der 3. Armee an, die keinen Zweifel mehr an dem Ernst der Lage zuließen.

Ein Fernspruch des Oberkommandos der 3. Armee an das der 5. berichtete in äußerster Kürze: „Gegner in Gegend Souain—Somme P^y durchgebrochen. Näheres noch nicht bekannt. Ersuchen an U. D. R. 5 mit Truppen auszuhelfen.“ Das letztere, selbst durch die Sorge um das XVIII. Reservekorps in Anspruch genommen und außerstande, Hilfe zu leisten, legte den Spruch dem eben eingetroffenen Chef des Generalstabes des Feldheeres vor. Gleichzeitig erhielt dieser einen solchen vom Armeekorps-Oberkommando 6: „Gegner ist durch Gasangriff bei Haisnes und Loos in die Stellung des IV. Armeekorps, westlich Aubers in die Stellung des VII. Armeekorps eingebrochen. Die ganze Armeereserve und die 8. Infanterie-Division mußten dem IV. Armeekorps zur Verfügung gestellt werden. Weitere Verstärkungen der Armee sind unbedingt notwendig.“ In einem Ferngespräch mit dem Oberbefehlshaber der 3. Armee erhielt General von Falkenhayn die Bestätigung, daß dort die Lage als ernst angesehen werde, und daß die Heranführung von Unterstützungen — „mehrerer Divisionen“ — dringend erforderlich sei.

Plötzlich war damit die Auffassung, daß es dem Feinde an Kraft zur